

## **Anfrage über die Existenz einer Demenzstrategie im Kanton Luzern**

eröffnet am 31. Januar 2012

Demenzielle Erkrankungen sind eine grosse soziale Herausforderung, da davon nicht nur die an Demenz erkrankten Menschen, sondern auch ihre Angehörigen betroffen sind. Neue Studien weisen darauf hin, dass Demenzerkrankungen im hohen Alter häufiger sind als bisher angenommen. Unter dem Allgemeinbegriff Demenz verbergen sich vielfältige und sehr unterschiedlich verlaufende hirnorganische Erkrankungen. Auch die demografische Entwicklung ist bekannt. Diese zwei Faktoren verlangen, dass der Thematik «Demenz» eine hohe Priorität gewährt werden muss.

Fragen:

1. Gibt es im Kanton Luzern Bestrebungen, eine Demenzstrategie zu entwickeln?
2. Gibt es für den Kanton Luzern verlässliche Zahlen, wie viele Menschen an einer dementen Erkrankung leiden?
3. Wie soll den zunehmenden gesellschaftlichen Herausforderungen von Demenzerkrankungen begegnet werden, falls keine entsprechende Strategie entwickelt wird?
4. Auf Bundesebene wurde diese Thematik schon aufgenommen. Mit einem noch einzuführenden Monitoring wäre es möglich, die individuellen und gesellschaftlichen Kosten der Krankheit zu erfassen. Wurden solche Ideen schon thematisiert?
5. Gibt es auch Studien für den Kanton Luzern, die eine Aussage machen, welche Auswirkung eine Demenzerkrankung auf das tägliche Leben hat?
6. Wie werden neueste Erkenntnisse im Bereich «Dementenpflege» im Kanton Luzern in die tägliche Pflege und Behandlung integriert? Gibt es Empfehlungen von Seiten Dienststelle Gesundheit? Wenn ja, auch in Bezug auf Prävention?

*Eggerschwiler-Bättig Hedy*  
Ineichen-Fellmann Luzia  
Frey-Neuenschwander Heidi  
Galliker Priska  
Knüsel Kronenberg Marie-Theres  
Peyer Ludwig  
Schönberger-Schleicher Esther  
Bühler Adrian  
Kottmann Raphael  
Roos Willi Marlis  
Furrer Sepp